

p.B.72.9.15.1.(38). - GRN/HME

Bern, den 3. Juli 1991

Bericht über den ersten Tag des Dringlichkeitstreffens des KSZE-Ausschusses der Hohen Beamten in Prag

Die Atmosphäre ist gut und kooperativ. Die deutsche Präsidentschaft treibt zu speditivem Arbeiten an. Die Jugoslawen scheinen begriffen zu haben, dass Eile und KSZE bei der Konfliktlösung eine konstruktive Rolle spielen können. Während die EG als einzige Gruppe wirklich funktioniert, haben die N + N wegen der Auseinandersetzung zwischen Oesterreich und Jugoslawien Probleme.

1. Als erstes Traktandum wurde sehr rasch ein dringender Appell zur Feuereinstellung verabschiedet, der um 18.00 Uhr an einer von der CSFR organisierten Pressekonferenz vom deutschen Ausschussvorsitzenden bekanntgegeben wurde (Beilage 1).
2. Um Mitternacht wurde ein Text über eine Beobachtermission zur Feuereinstellungs-Ueberwachung ad referendum bereinigt (Beilage 2). Es handelt sich um einen Kompromiss zwischen einem EG-Vorschlag, der nur ein "endorsement" der EG-Beobachtermission beabsichtigte und einem schwedischen Entwurf, der auch unsern Ideen entsprach und die Mitwirkung anderer KSZE-Staaten anstrebte. Bewusst im unklaren wird z.Zt. die Frage gehalten, ob militärische oder nicht-militärische Beobachter entsandt werden sollen. Dem Vernehmen nach wünschen die Jugoslawen eine Erweiterung der Beobachtermission durch die Neutralen Finnland, Schweden, Schweiz, eventuell Kanada, nicht aber durch gewisse andere interessierte Staaten. Oesterreich erklärt in den Korridoren klar, dass es an keiner Operation teilnehmen will.
3. Heute wird über die Mission "gute Dienste" diskutiert. Finnland, Schweden, Norwegen, Kanada, die USA und die Schweiz werden - vom Vorsitzenden in den Korridoren dazu angeregt - Elemente für eine solche Mission zuhanden des Plenums zusammenstellen. Wir denken daran, dass es sich hier um eine längerfristige Aufgabe im Sinne eines "Hilfsangebots" an Jugoslawien im Hinblick auf eine Konfliktlösung handeln könnte.
4. Als letztes Traktandum werden wir darüber zu beschliessen haben, ob
 - das Treffen demnächst fortgesetzt werden sollte, um eine erste Ueberprüfung der Beobachtermission zu ermöglichen;
 - je nach Entwicklung der Lage der Ministerrat zusammentreten sollte.

Beilagen 1+2 erwähnt

M. von Grünigen
(in Prag, 3.7.1991)



Prague, le 3 juillet 1991

Appel d'urgence à un cessez-le-feu

Rappelant la déclaration sur la situation en Yougoslavie adoptée par le Conseil des ministres le 19 juin 1991 à Berlin, le CHF lance un appel insistant pour que tout recours à la force dans la crise actuelle en Yougoslavie demeure entièrement écarté.

Le CHF réitère également l'appel diffusé à l'issue de la réunion du comité consultatif du CPC le 1er juillet 1991 soulignant la nécessité pour toutes les parties concernées de mettre un terme immédiat aux hostilités. L'application rapide des engagements pris par toutes les parties yougoslaves concernées reste obligatoire.

Le CHF en appelle à toutes les autorités compétentes en Yougoslavie afin qu'elles respectent ces appels et honorent tous les engagements prévus par la Charte de Paris et les Dix principes de l'Acte final de Helsinki, notamment la renonciation sans ambiguïté au recours à la force. Un terme doit être mis immédiatement à tous combats. Un contrôle politique sur toutes les forces armées est nécessaire. Ces forces armées doivent regagner leurs casernes et y demeurer. Tous les actes d'hostilité contre ces casernes doivent cesser. Les prisonniers capturés durant les hostilités doivent être libérés immédiatement.

Il est demandé à toutes les parties engagées dans ce conflit de respecter cet appel sans délai. Le CHF propose son aide en vue du rétablissement de la paix dans la région et examine d'urgence les mesures pratiques appropriées qu'il peut prendre, notamment l'envoi d'observateurs en Yougoslavie, en consultation et en accord avec les autorités yougoslaves.

Prag, den 3. Juli 1991

Dringender Appell zur Feuereinstellung

Eingedenk der Erklärung des Rates der KSZE vom 19. Juni 1991 in Berlin über die Lage in Jugoslawien, erklärt der Ausschuss Hoher Beamter mit grossem Nachdruck jede weitere Gewaltanwendung in der gegenwärtigen Krisenlage in Jugoslawien für völlig unzulässig.

Desweiteren erneuert der Ausschuss Hoher Beamter den am Ende der Tagung des Konsultativausschusses des KVZ vom 1. Juli 1991 ergangenen Aufruf und unterstreicht die Bedeutung einer sofortigen und vollständigen Einstellung der Feindseligkeiten durch alle Beteiligten. Die sofortige Durchführung der von allen betroffenen jugoslawischen Parteien eingegangenen Verpflichtungen bleibt zwingend.

Der Ausschuss Hoher Beamter ruft alle Verantwortlichen in Jugoslawien dazu auf, diesen Aufforderungen Folge zu leisten und alle unter der Charta von Paris eingegangenen Verpflichtungen und die zehn Prinzipien der KSZE-Schlussakte zu erfüllen, insbesondere den unzweideutigen Verzicht auf jede Gewaltanwendung. Alle Kampfhandlungen müssen sofort eingestellt werden. Alle Streitkräfte müssen der politischen Kontrolle unterstehen. Diese müssen in ihre Kasernen zurückkehren und dort verbleiben. Feindselige Handlungen gegen diese Kasernen müssen eingestellt werden. Die während der Feindseligkeiten gemachten Gefangenen müssen sofort freigelassen werden.

Alle an diesem Konflikt beteiligten Seiten werden aufgefordert, diesem Aufruf sofort nachzukommen. Der Ausschuss Hoher Beamter bietet seine Unterstützung an, um bei der Wiederherstellung des Friedens in dieser Region behilflich zu sein, und prüft mit Dringlichkeit erforderliche praktische Schritte, die er unternehmen kann, insbesondere, nach Absprache und in Vereinbarung mit den jugoslawischen Behörden, die Entsendung von Beobachtern nach Jugoslawien.

Observer mission to Yugoslavia

The Committee of Senior Officials,

Noted the strong interest of the CSCE participating States to make a concrete contribution to the resolution of the present Yugoslav crisis,

Noted the urgent need for outside monitoring of a cease-fire and the immediate return of all armed forces to their barracks,

Welcomed the readiness expressed by the EC-Member States, building on their initiatives, to organise an observer mission to help stabilize a cease-fire and supervise the return to barracks of all armed forces ~~in Yugoslavia~~. This can only be done in full co-operation with all relevant Yugoslav authorities including the military,

Noted that EC-Member States will use all the expertise available to them to organize such a mission, which can only be successful if there is a full commitment by all Yugoslav authorities to maintain the cease-fire,

- 2 -

Welcomed also the interest of other CSCE participating States to take part in the mission on the basis of the arrangements between the European Community and Yugoslav authorities,

Urged that necessary preparations for the mission be expeditiously continued in close co-operation with all Yugoslav authorities, so that the mission can be dispatched to Yugoslavia as soon as possible,

Requested the mission to inform the Committee on the progress of its work at the earliest opportunity.

1
1
1